

Franz Bopp an Wilhelm von Humboldt, 23.04.1833

Handschrift: Grundlage der Edition: Ehem. Preußische Staatsbibliothek zu Berlin, gegenwärtig in der Jagiellonen-Bibliothek Krakau, Coll. ling. fol. 53, Bl. 25–26
Nachweis: Mueller-Vollmer 1993, S. 215

|25r| Ew Excellenz

haben mich sehr erfreut durch die mir höchst wichtigen und lehrreichen Betrachtungen welche Sie in Ihrem geehrten Schreiben den Zendischen neutralen Pluralformen geschenkt haben. Ich bin darin mit Ew Excellenz vollkommen einverstanden daß die Sprache in späterer Periode des tiefen Grundes, der Veranlassung zu dieser Erfindung gab, sich nicht mehr bewußt ist, und daß auch die erste Einführung dieses Gebrauchs gegen das verständigere Verfahren des Sanskrit etc in Nachtheil steht und nur entschuldigt aber nicht vorgezogen werden kann. Daß es Sprachen gibt, die auf |25v| eine ähnliche Weise beim Verbum verfahren, ist mir sehr interessant.

Dem Worte yog#a weis ich keine Arabische Erklärung abzugewinnen, denn #a ist ebenso unarabisch wie unsanskritisch; das Arabische könnte nur iya (ija يَا, { }) vertragen |.| Das Sanskritische yôgya aber liegt sehr nahe, und das {y} könnte sich vocalisirt haben. – Bei Bôdhi-charyu dachte ich nicht an das Wort {bodhi} und hatte {bodhin} im Sinne, allein {bodhi} ist offenbar das richtige. – {ch#p#} dürfte doch wohl sanskritisch sein, denn ich finde in [Forsters Bengalischem Wörterbuch](#) dieses Wort übersetzt durch „peculation, print, private, suppression, in cog. die, stamp.“ und {ch#pa} mit kurzem a, was aber im Bengalischen nicht ausgesprochen wird, durch „die, a stamp, colour“ ferner {ch#pana} < {ch#pana} > |sic| (offenbar mit dem gewöhnlichen abstracten Suffix {ana}) durch „to abscond, print, overflow, skulk, |26r| squash.“ Die Sanskritischen Wurzeln bieten nur {chap} dar, die bei [Rosen](#) noch nicht belegt ist, und gehen bedeuten soll. Man müßte {ch#pana} der Causalform dieser Wurzel zuweisen, um das lange a zu erklären

In tiefster Ehrerbietung

Ew Excellenz

ganz gehorsamster

Bopp

Berlin

23. April 1833.

|26v, Anschrift|

Sr Excellenz

Herr Geheimen Staats-Minister

Freiherrn W. v. Humboldt

in Tegel